Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 54 (1928)
Heft: 32

Artikel: Bessere Leute...
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-461666

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

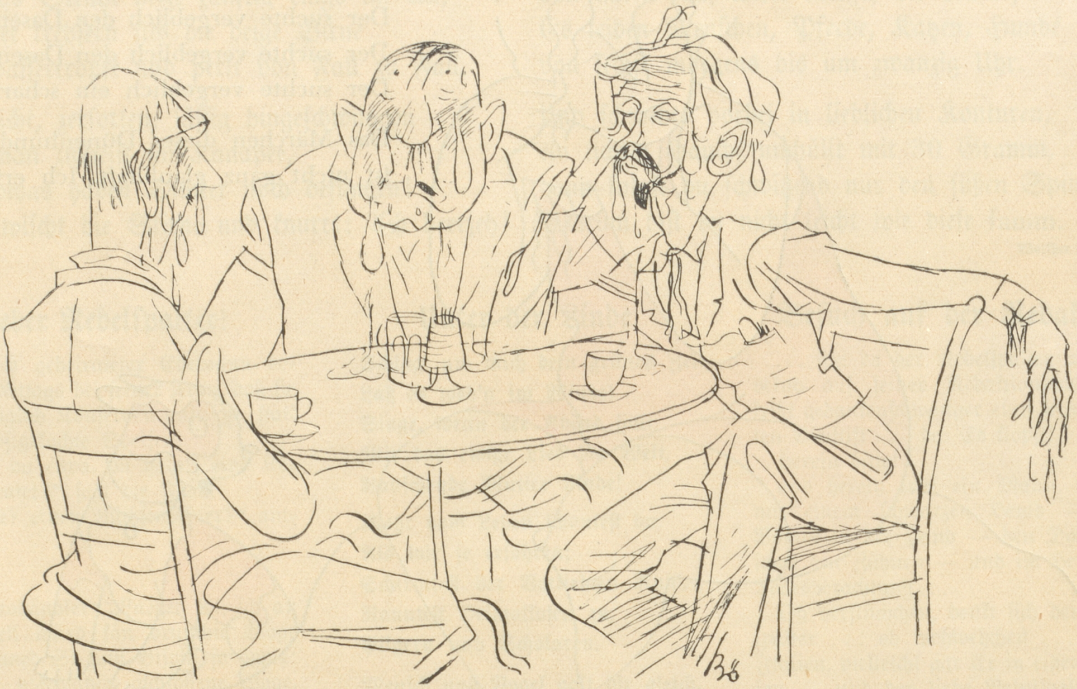
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Falsche Anschuldigung



„Ich cha gar nüd begrife, daß s' is wo mr hichönd Tubel und Gaggelari titulierеd, will mir en nasse Summer profizeiet händ!"

wir vergehen vor Hize, später meer. Hertzlich grüst euer Ernst."

Was Wunder, daß auch der Hotz eine Ferienkarte zückt und ihr folgendes entnimmt: „Liebe Eltern, der Oskar schwitzt am meisten. Alles andere mündlich. Euer Konrad."

„So ist's," sagten wir. Und gingen auseinander. Und hatten das angenehme Gefühl, nicht gestritten zu haben, niemanden beleidigt zu haben. Berichte Du, lieber Nebelspalter, ebenfalls solche Erlebnisse, so wirst auch Du dieses angenehme Gefühl mit Dir herumtragen.

J. B.

Wohlmeinender Freund, Du irrst. Erstens würden wir übermorgen einen starkverkleibten Brief eines Spenglermeisters Müreli erhalten, worin er uns mitteilt, daß sein Sohn keine Schreibfehler nicht macht und daß er uns solche Anspeichelungen verbitte, und zweitens würden wir mit gleicher Post eine eingeschriebene Karte erhalten, auf welcher stände: „...und ist es verläumdisch ihre Spalten zu solchem herzuhalten, denn nie hat mein Konrad behauptet, der Oskar schwitze am ärgsten, was haben sie für ein Grund, unsere Familien hintereinander zu bringen? Antwort erbeten. Hotz."

Jawohlja, mein Freund, und dann käme noch ein mit vier Unterschriften versehener Brief „Scharrscheh", und über den 4 Unterschriften stünde in deutlicher Handschrift: „... und haben wir überhaupt nichts so blödes gesprochen an dem bewußten Abend. Stammtischrunde Ebgromüho."

Also, zu einem angenehmen Gefühl würde ich bei aller Neutralität nicht kommen. — Grüezi.

*

„Bessere Leute" ....

gehen bekanntlich nicht in's Strandbad. Und warum das?

Sie sagen: Es ist nicht fein! — aber das ist natürlich Quatsch!

Der Grund ist der: „Bessere Leute" befürchten, man könnte sie verwechseln!

Denn seht: Im Badekostüm sind sich ja alle gleich — — Der Herr Vizedirektor ist von einem Bierbrauer nicht zu unterscheiden und der Herr Professor sieht aus wie ein geisteskranker Bohemien. Die Frau Dr. Müller macht den Eindruck einer schwindsüchtigen Arbeiterfrau und die Tochter des reichen Bankier Meyer wird gefragt, ob Sie auch in einem Warenhaus arbeite...

Katastrophe!!

„Bessere Leute" gehen also tatsächlich besser nicht ins Strandbad — es sei denn, man sehe ihnen an, daß sie wirklich bessere Leute sind.

Den andern aber gebe ich folgenden Rat:

Erhöhen Sie erst mal den Wert ihrer Person durch einen erbsengroßen Brillantring! Kleiden Sie sich nach neuestem Pariser Modell: dernier cri! Verschaffen Sie sich Stock oder Schirm mit Platingriff! Vergessen Sie nicht, ihre Brieftasche mit 1000-Francs-Noten zu spicken; das erhöht das Selbstbewußtsein! Und so ausgestattet setzen Sie sich in einen Rolls-Royce und fahren an den Strand der Riviera! Unterwegs lassen Sie sich noch von Woronoff eine niedliche Affendrüse einsetzen — und dann — —

dann wird niemand mehr über Sie im Zweifel sein...

Homunculus Rex

*

„Schade, daß ich dich letzte Nacht nicht sehen konnte."

„Wo warst du denn?"

„Mit dir zusammen in der Bar."

*

A.: Denken Sie, man kann sich jetzt auch gegen Erdbeben versichern lassen!

B.: Was Sie sagen! Aber wie macht man denn Erdbeben?!

Zahnpraxis A. Hergert
jetzt Usteristr. 11 ZÜRICH 1 Telephon S. 6147
Langjährige Praxis - Mäßige Preise